

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2012)

Heft: 28

Rubrik: FemWiss in Aktion =FemWiss en action

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

.....
VOLLVERSAMMLUNG 2012
.....

FemWiss Vollversammlung 2012

Die diesjährige Vollversammlung des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz fand am Dienstag 17. April in Bern statt. Knapp zwanzig Mitglieder und Gästinnen waren anwesend für den statutarischen Teil und das anschliessende Referat von Amel Mahfoudh.

Jahresbericht 2011

Julika Funk präsentierte den Jahresbericht 2011. Sie blickte nochmals auf die Vollversammlung und die Verleihung des Femprix an Olympe vom April 2011 zurück und erläuterte die übrigen Eckpunkte des Vereinsjahrs. Da der Vorstand momentan mit einer absoluten Minimalbesetzung von fünf Frauen auskommen muss, hat man die Aktivitäten des Vorstandes auf die Herausgabe des FemInfo konzentriert. Andere Aktivitäten sind deshalb 2011 in den Hintergrund gerückt.

Im FemInfo erschienen in der Rubrik "Wissenschaftspolitik" verschiedene Beiträge von Forscherinnen, welche ihre NFP60-Projekte vorstellten. Um eine gute Zusammenarbeit und Synergien mit der Schweizerischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (SGGF) zu ermöglichen, vertritt Julika Funk FemWiss in deren Vorstand.

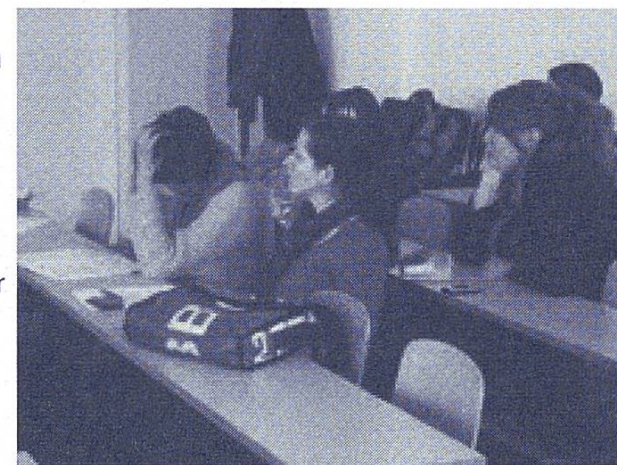
Der Mitgliederschwund der vergangenen Jahre hat sich 2011 nicht wie befürchtet fortgesetzt und wir konnten auf ein stabiles Jahr

zurückblicken. Im Mai gab es einen Wechsel auf der Geschäftsstelle. Michèle Spieler verliess FemWiss und übergab das Amt der neuen Geschäftsführerin Cordula Bieri.

Ausblick 2012

An der Vollversammlung konnte die FemWiss-Website mit einem frischen Anstrich präsentiert werden. Aktuelle Informationen werden neu wöchentlich getwittert und erscheinen ebenfalls auf der Website. Die fünf Vorstandsfrauen werden ihre Arbeit in diesem Jahr vor allem auf die Publikation des FemInfo konzentrieren.

Der Vorstand intensiviert seine Suche nach neuen Vorstandsfrauen und ruft alle Mitglieder auf, geeignete Frauen anzusprechen oder sich zu melden, falls sie gerne mitarbeiten möchten. Im Jahr 2012 wird es eine Retraite geben, an der einerseits über die Zukunft von FemWiss diskutiert wird, andererseits Ideen für das Jubiläum 2013 gesammelt werden. Dank der grosszügigen Spende einer ehemaligen FemWiss-Sektion in der Romandie kann der FemPrix 2013 wieder verliehen werden (siehe Seiten 8-9).



Finanzen

Im Anschluss an Julikas Ausführungen präsentierte Séverine Rey als Ressortverantwortliche die Finanzen. Die Jahresrechnung des Vereins schliesst mit einem Gewinn von 5070.95 CHF ab. Wegen den anhaltend sinkenden Einnahmen der vergangenen Jahre wurde für 2011 sehr restriktiv budgetiert. Zusätzlich wurden wider Erwarten mehr Einnahmen durch Mitgliederbeiträge eingenommen. Viele Frauen haben auf die Zahlungserinnerung im Herbst reagiert. Ebenfalls mehr Einnahmen generierten die Inserate im FemInfo. Hinzu kam die grosszügige Spende der aufgelösten FemWiss-Sektion in der Romandie, welche nun die Vergabe des FemPrix im Jahr 2013 ermöglicht. Die Versammlung regt an, die Jahrespauschale für den Vorstand wieder einzuführen, falls die Erträge 2012 ähnlich hoch bleiben wie im Jahr 2011.

Séverine Rey stellte daraufhin das Budget für 2012 vor, das einen Gewinn von 1110CHF vorsieht. Im Budget ist ein Betrag für die Rente und für die neue Website einberechnet. Zusätzlich unterstützt FemWiss die Tagung des SGGF und der 6e Congrès international des recherches féministes francophones mit je 500CHF.

Nicole Gysin stellte den Revisorinnenbericht vor und empfahl die Jahresrechnung zur Annahme. Die Vollversammlung erteilte dem Vorstand für die Jahresrechnung Decharge und genehmigte das präsentierte Budget.

Vorstand

Julika Funk dankte die Arbeit der zurücktretenden Vorstandsfrau Patrizia Mordini und hiess Sarah Kiani, die neue Vorstandsfrau, herzlich

willkommen. Der per Akklamation gewählte Vorstand besteht 2012 aus folgenden Frauen: Magdalena Rosende, Julika Funk, Séverine Rey, Nina Fargahi und Sarah Kiani (neu).

Referat

Im Anschluss an den statutarischen Teil hielt Amel Mahfoudh ein Referat zum Thema Frauenmobilisierung vor und nach der tunesischen Revolution: zwischen Hoffnung und Verzweiflung. Unter der Leitung von Magdalena Rosende wurde anschliessend angeregt diskutiert.

Vorstandsfrauen gesucht!

Interessieren Sie sich für Feminismus und Gender Studies? Sind Sie offen für neue Perspektiven und haben Sie Ideen, welche Sie mit uns umsetzen möchten? Dann melden Sie sich unter info@femwiss.ch

Rejoignez le Comité national de FemWiss!

Si vous êtes intéressée par les études féministes et les études genre, ouverte à de nouvelles perspectives et avez des idées que vous souhaitez réaliser avec nous, alors faites-vous connaître en écrivant au secrétariat: info@femwiss.ch

.....
AUSSCHREIBUNG
.....

6. FemPrix – Preis des Vereins Feministische Wissenschaft Schweiz

Der Verein Feministische Wissenschaft freut sich, die sechste Ausschreibung eines schweizerischen Preises für die Verbreitung und Umsetzung der Frauen- und Geschlechterforschung bekannt zu geben.

Der FemPrix will das Interesse an den Resultaten der Frauen- und Geschlechterforschung und ihrer Umsetzung fördern. Geehrt werden herausragende Arbeiten oder Projekte, die das Verständnis für Frauen- und Geschlechterforschung fördern. Dies können sowohl wissenschaftliche als auch publizistische Arbeiten sein, die auf einen Transfer zwischen der Frauen- und Geschlechterforschung und einem breiteren Publikum abzielen.

Es können Arbeiten oder Projektunterlagen eingereicht werden, die in den letzten zwei Jahren in der Schweiz oder von Schweizerinnen veröffentlicht oder durchgeführt wurden. Die Kandidierenden können sich selber bewerben oder vorgeschlagen werden. Es kann auch die Auszeichnung eines Gesamtwerkes vorgeschlagen werden. In diesem Fall entfällt die

zeitliche Einschränkung. Der Preis kann an eine einzelne Person, ein Projekt oder eine Gruppe verliehen werden.

Eine nochmalige Bewerbung ist ausdrücklich erwünscht.

Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert und wird vom Verein Feministische Wissenschaft Schweiz und privaten Spenderinnen gestiftet.

Unterlagen (bitte in dreifacher Ausführung, mit einem kurzen Lebenslauf) bzw. Vorschläge können bis zum **28. Oktober 2012** bei der Geschäftsstelle des Vereins Feministische Wissenschaft eingereicht werden. Die Unterlagen können grundsätzlich nicht zurückgeschickt werden.

Der Preis wird an der Vollversammlung des Vereins Feministische Wissenschaft im Frühjahr 2013 verliehen.

Für Fragen steht die Geschäftsstelle des Vereins Feministische Wissenschaft gerne zur Verfügung. Das Reglement für den FemPrix kann auf der Webseite www.femwiss.ch heruntergeladen werden.

Verein Feministische Wissenschaft Schweiz
Postfach 8619
3001 Bern
Email: info@femwiss.ch, Website: www.femwiss.ch

.....
MISE AU CONCOURS
.....

6^e FemPrix – Prix de l'Association Suisse Femmes Féminisme Recherche

L'association Femmes Féminisme Recherche a le plaisir d'annoncer la sixième mise au concours d'un prix suisse pour la diffusion et la mise en œuvre des Etudes femmes/Etudes genre.

Le FemPrix veut stimuler l'intérêt pour résultats des Etudes femmes/Etudes genre ainsi que pour leur mise en œuvre. Sont récompensés des travaux ou projets exceptionnels, qui traitent de manière scientifique ou médiatique du domaine des Etudes femmes/Etudes genre (Gender Studies) en s'adressant à un large public, contribuant ainsi à la compréhension de ces études en Suisse.

Peuvent être présentés des travaux et des dossiers de projets, ayant été publiés ou réalisés en Suisse ou par des Suissesses au cours des deux dernières années. Les candidates peuvent soit se présenter elles-mêmes, soit être proposées. Il est également possible de soumettre une œuvre complète, auquel cas la limite relative au délai est supprimée. Le prix peut être attribué à une personne, à un projet ou à un groupe.

Le prix est doté de CHF 3000.-, don fait par l'Association Suisse Femmes Féminisme Recherche et par des donatrices privées.

Nous encourageons des candidatures qui n'ont pas été retenues lors des dernières mises au concours de se représenter.

*Les dossiers (en trois exemplaires, accompagnés d'un bref curriculum vitae) ou les propositions peuvent être présentés jusqu'au **28 octobre 2012** au bureau de l'Association Femmes Féminisme Recherche. Les dossiers ne sont en principe pas retournés.*

La remise du prix aura lieu dans le cadre de l'assemblée générale de l'Association Femmes Féminisme Recherche au printemps 2013.

Le bureau de l'Association Femmes Féminisme Recherche se tient à votre disposition pour tous renseignements supplémentaires. Le règlement du FemPrix peut être téléchargé du site www.femwiss.ch.

*Association Suisse Femmes Féminisme Recherche
Case postale 8619
3001 Berne
Email: info@femwiss.ch site: www.femwiss.ch*

AMEL MAHFOUDH

Femmes et révolution en Tunisie : hier et aujourd'hui¹

La mobilisation des femmes en Tunisie durant la révolution et l'année écoulée a été importante. Le monde a découvert un visage méconnu des femmes arabes et les réactions de surprise et d'émerveillement se sont multipliées dans les médias et les milieux universitaires. Mais est-ce une surprise ? Ne serait-ce pas la conséquence de plus d'un demi-siècle de revendications féministes et de conquête d'espaces de liberté ? Par contre, cette présence massive des femmes dans le soulèvement populaire ne s'est pas traduite par une participation politique plus importante au moment des élections de l'Assemblée constituante. Comment peut-on expliquer cette réalité ?

Les Tunisiennes ont toujours participé aux luttes et mobilisations nationales, durant la guerre pour l'indépendance notamment². Depuis les années 1920, une élite féminine a contribué à la création d'associations pour les droits des femmes et critiqué la lecture et l'interprétation rigide du Coran qui a imprégné le système juridique³. Cet engagement, qui a joué un rôle dans l'obtention de droits et d'un statut novateur dans la famille (Code du statut personnel), a été largement éclipsé par les



leaders politiques de l'époque et ignoré par la version officielle de l'histoire nationale⁴. Une version qui retiendra surtout la « volonté » de Habib Bourguiba, leader de la guerre pour l'indépendance et premier président de la Tunisie, de « libérer » les femmes tunisiennes. Enfin, durant les vingt-cinq dernières années, sous le régime dictatorial de Ben Ali, de nombreuses militantes ont été emprisonnées, torturées et harcelées⁵.

Cette occultation de l'engagement féminin pour les droits démocratiques semble se répéter. Des femmes, de tous âges et de toutes conditions, ont été nombreuses dans les manifestations de la révolution du 14 janvier 2011 et, pour les plus jeunes, sur la toile, en alimentant des blogs, en participant aux débats sur facebook et tweeters ou encore en écrivant dans les journaux.

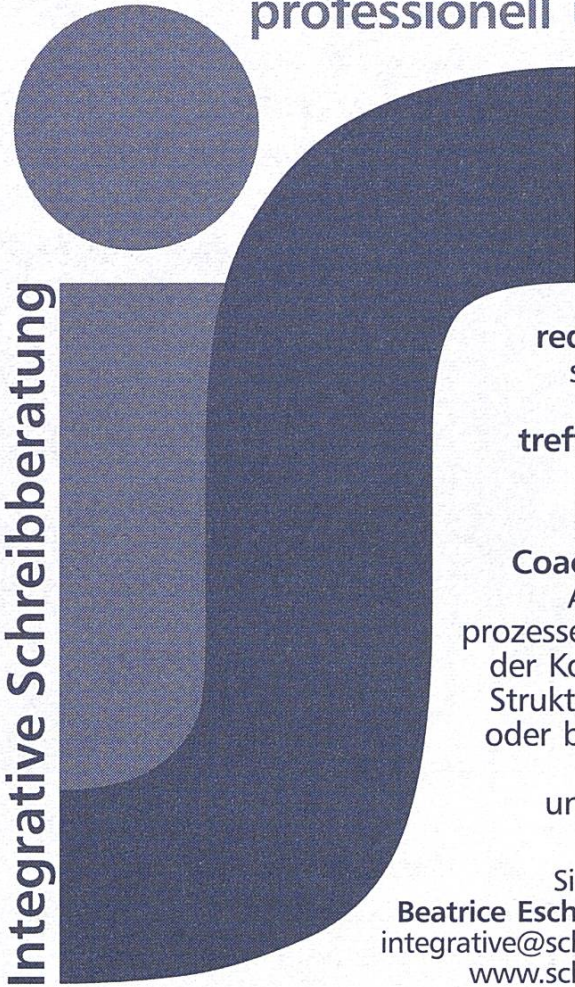
Cependant, cette importante activité ne s'est pas reflétée au niveau de la participation féminine au sein du gouvernement de transition, puis du gouvernement post-élections.

Dénoncer une situation d'injustice et d'inégalités

Les jeunes femmes ont manifesté en grand nombre aux côtés des jeunes hommes pour dénoncer les conditions économiques difficiles et le chômage élevé. Les politiques volontaristes en matière d'éducation et de formation ont contribué en l'espace d'une génération ou deux à faire progresser considérablement le nombre de diplômé·e·s. Les filles ont profité de ces conditions, elles représentent déjà 57% des effectifs des élèves du secondaire et 58% de la population étudiante (même si des disparités persistent selon les disciplines). Cependant, le marché de l'emploi n'a pas connu le même dynamisme et le chômage des diplômé·e·s n'a pas cessé de croître. La réussite scolaire des filles ne se traduit pas au niveau de l'accès à l'emploi et ces dernières sont les premières victimes du chômage. En outre, les femmes continuent à subir un contrôle familial et social qui limite leur liberté d'action.

L'action des associations féministes

Le mouvement féministe autonome s'est développé durant les années 1980 et a représenté une opposition importante à la dictature, en revendiquant l'égalité entre femmes et hommes et en dénonçant les inégalités sociales et régionales au sein de la société tunisienne. Les féministes se sont préoccupées des lacunes au niveau du Code du statut personnel et se sont donné



Integrative Schreibberatung

Schreiben Sie eine wissenschaftliche Arbeit?

Möchten Sie sich dabei professionell unterstützen lassen?

Ich **korrigiere** und **redigiere** Ihren wissenschaftlichen Text und ver helfe Ihnen zum **treffsicheren Ausdruck**.

Ich biete Ihnen **Unterstützung** und **Coaching** während Ihres Arbeits- und Schreibprozesses, beispielsweise bei der Konzepterstellung, der Strukturierung Ihrer Arbeit oder bei der Überwindung von Schwierigkeiten und Schreibblockaden.

Sie erreichen mich unter:
Beatrice Escher, Tel. 041 241 12 80
integrative@schreibberatung-escher.ch
www.schreibberatung-escher.ch

pour objectif de changer les conditions de vie des femmes rurales et de réduire les inégalités économiques. Deux associations ont joué un grand rôle : l'Association tunisienne des femmes démocrates (ATFD) et l'Association des femmes tunisiennes pour la recherche et le développement (AFTURD). Soucieuses d'assurer la pleine participation des femmes aux élections, des membres et des sympathisantes de ces deux associations ont réussi à faire adopter une loi imposant la parité sur les listes électorales. Mais peu de femmes sont parvenues à occuper les têtes de ces listes,



position clef pour être élu·e, en dépit de longues négociations. Les chances d'être élu·e sont supérieures pour les candidat·e·s en tête de liste. On a ainsi eu une écrasante majorité d'hommes en tête de liste : 93% contre 7% pour les femmes. La seule coalition qui a respecté cette règle a été le Pôle démocratique

progressiste, qui regroupe plusieurs associations, le parti communiste tunisien (un des plus anciens partis du pays) et plusieurs formations de gauche. Sur les 217 membres de l'Assemblée constituante, on compte uniquement 57 femmes. Par ailleurs, l'écrasante majorité de ces élues (39) appartiennent au parti Ennahdha (islamiste).

Résistances à la participation politique des femmes

La représentation des femmes a été entravée par plusieurs facteurs :

- La résistance au sein des partis politiques. Les listes respectaient en apparence la parité dans leur composition, mais l'enjeu concernait la position des candidat·e·s sur la liste.
- Les candidatures féminines étaient peu visibles dans les médias. Selon un monitoring média réalisé par l'ATFD, les femmes politiques n'occupaient que 0,51% de l'espace réservé à la campagne par les journaux tunisiens.
- La participation politique des femmes est peu valorisée, voire mal perçue au sein de la société, ce qui a entraîné le refus de plusieurs femmes à s'engager.
- L'espace public est fortement dominé par les hommes, et les femmes qui transgressent les frontières du privé s'exposent souvent à des violences verbales et même physiques.

Menace sur les droits des femmes ?

Le score important réalisé par le parti islamiste a ouvert une brèche aux groupuscules d'islamistes radicaux qui tentent depuis